

## WM in Changwon: Frauen erneut Weltmeister



**07.09.2018 – Isabella Straub, Jaqueline Orth und Jolyn Beer haben bei der WM in Changwon/Südkorea Gold im Kleinkaliber-Gewehr Dreistellungskampf gewonnen: Das Trio setzte sich souverän gegen die anderen Teams durch – für Straub und Orth war es nach Team-Gold im Liegendschießen bereits der**

**zweite Titel in Changwon. Ein anderes Frauen-Trio macht ebenfalls Hoffnung: Die Sportpistolen-Schützinnen um Monika Karsch liegen nach Teil eins des Wettkampfes aussichtsreich im Rennen.**

### **3x40 Kleinkaliber Frauen: Gold für Beer, Orth und Straub**

Isabella Straub ist in Changwon in der Form ihres Lebens. Die 27-jährige Studentin stellte in der Elimination den bestehenden Weltrekord mit 1180 Ringen (387 kniend, 399 liegend, 394 stehend) ein und führte als Gesamt-Erste Team Deutschland zur dritten Goldmedaille. Denn auch Jolyn Beer (1172) und Jaqueline Ort (1169) „lieferten“, sodass die deutsche Mannschaft am Ende drei Ringe Vorsprung auf die zweitplatzierten Däninnen hatte. Das Trio hat sich natürlich auch für den morgen stattfindenden Hauptwettkampf qualifiziert. „Ich habe einen Lauf! Heute hatte ich viele knappe Zehner, aber ein bisschen Glück gehört halt auch dazu. Ich habe wieder gut durchgezogen, was ich mir vorgenommen hatte für die einzelnen Stellungen. Als ich am Ende etwas nervös war, habe ich mich nochmals zusammen gerissen, weil ich natürlich auch an das Team dachte. Doppel-Weltmeister ist natürlich ein schönes Gefühl“, so die nun zweifache Weltmeisterin Straub. Gleiches gilt für Orth, die mit Straub bereits im Liegend-Wettkampf im Team Weltmeister wurde und als Erklärung dafür „unseren Zusammenhalt im Team“ aufführte.



In ihrem Wettkampf musste Orth aber kämpfen: „Im Stehend-Anschlag war es ein harter Kampf. Irgendwie wollten sie nicht so reinfliegen, ich bin stehend immer ein wenig unruhig. Und als die Zehner nicht kamen, hat es mich ein wenig zum Verzweifeln gebracht.“ Beer musste „nur“ noch den Sack zumachen, sie startete in der zweiten Gruppe. Und die Sportsoldatin aus Hannover zeigte bei ihrem ersten WM-Auftritt in Changwon ihre ganze Klasse, begann den Wettkampf mit exzellenten 392 Ringen im Kniend-Anschlag. Aber auch bei ihr stellten sich einige Probleme im Stehend-Schießen ein, „das war heute zu wenig und muss ich morgen besser machen.“ „Klar ist es mega-geil, Weltmeister geworden zu sein, aber wichtiger ist morgen. Dann wollen wir den WM-Titel mit der Mannschaft im Einzel vergolden.“